

# Der Abschied von den Gratishölzli

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 28

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-482552>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Abschied von den Gratishölzli

(Durch Verfügung des Schweiz. Tabakverbandes ist nun in der ganzen Schweiz die Gratisabgabe von Zündhölzchen verboten.)

Wenn ich nach Stumpen, Tabak für die Pfeife,  
Nach Zigaretten auf dem Ladentisch  
Wie alle Tage ganz mechanisch greife,  
Bin ich erstaunt. Mein Innres fragt: «Was isch?»

Denn wo noch kürzlich Schwefelhölzli lagen,  
(Der Händler gab sie völlig gratis drein!),  
Liegt nun nichts mehr; das darf seit ein paar Tagen  
Laut dem Tabakverbandsbeschluf nicht länger sein.

Statt wieder zu erhöh'n die Tabakpreise,  
Spart dieses Mal der Produzent sein Geld  
Auf eine andre, indirekte Weise:  
Er hat das Gratis-Feuer eingestellt.

So lebt denn wohl, Ihr rosig schlanken Dinger,  
Ihr brantet zwar schon längst nicht immer gut,  
Entzündetet statt Stumpen oft die Finger,  
Doch das bleibt gleich, wenn Ihr was kosten tut

Ein Seufzer ist's, den ich an Euch verschwende,  
Seit Ihr verschwandet, fehlt Ihr mir so sehr,  
Der Feuerzauber, der ist, ach, zu Ende,  
Ihr seid nun Waren, keine Gaben mehr.

Es war so schön, Euch als Geschenk zu kriegen,  
Nicht der Ersparnis wegen nur allein,  
Man fühlte Stolz, Behagen und Vergnügen,  
Es tat dem Menschen wohl, verwöhnt zu sein.

Es wird in unserm sowieso schon knappen  
Und defizitbedrohten Budget jetzt  
Noch mehrmals eine Summe von fünf Rappen  
Für je zwei Päckli Hölzli eingesetzt.

Das Opfer ist nicht groß, der Preis nicht teuer,  
Vermessen ist's, deswegen laut zu stöhnen,  
Doch schöner wär es, würde «Ende Feuer»  
In nächster Zeit auch anderswo ertönen.

Florestan

## «Alpenbutter

in beliebigem Quantum abzuholen bei  
N.N.!» So war in einem ländlichen  
Wochenblatt zu lesen. Darauf großer  
Zudrang buttersüchtiger Scharen aus  
Dorf und Stadt von weit und breit mit  
Körben und Kistchen und Rucksäcken.  
Flaschen hätten sie mitbringen sollen:  
nicht Alpenbutter war zu haben, son-  
dern Alpenbitter. Sz

## Paradox ist es . . .

wenn Dir die Serviertochter nach  
21 Uhr eine kalte Platte wärmstens  
empfiehlt;

wenn ein Komiker etwas Schlechtes  
zum besten gibt;

wenn ein schmutziger Kerl durch Ab-  
wesenheit glänzt;

wenn ein gehaltloser Mensch ein  
großes Gehalt bezieht;

wenn ein Winkeladvokat rundlich ist;


wenn im Sommer die Fronten er-  
starren;

wenn die Rote Flotte aus dem  
Schwarzen Meer ausfahren will.

Karagös



Die  
**CARLTON BAR**  
bessert Ihre Laune!  
HOTEL ELITE ZÜRICH  
Mitte Bahnhofstraße



*Angenehmeres  
Pfeifenrauchen*

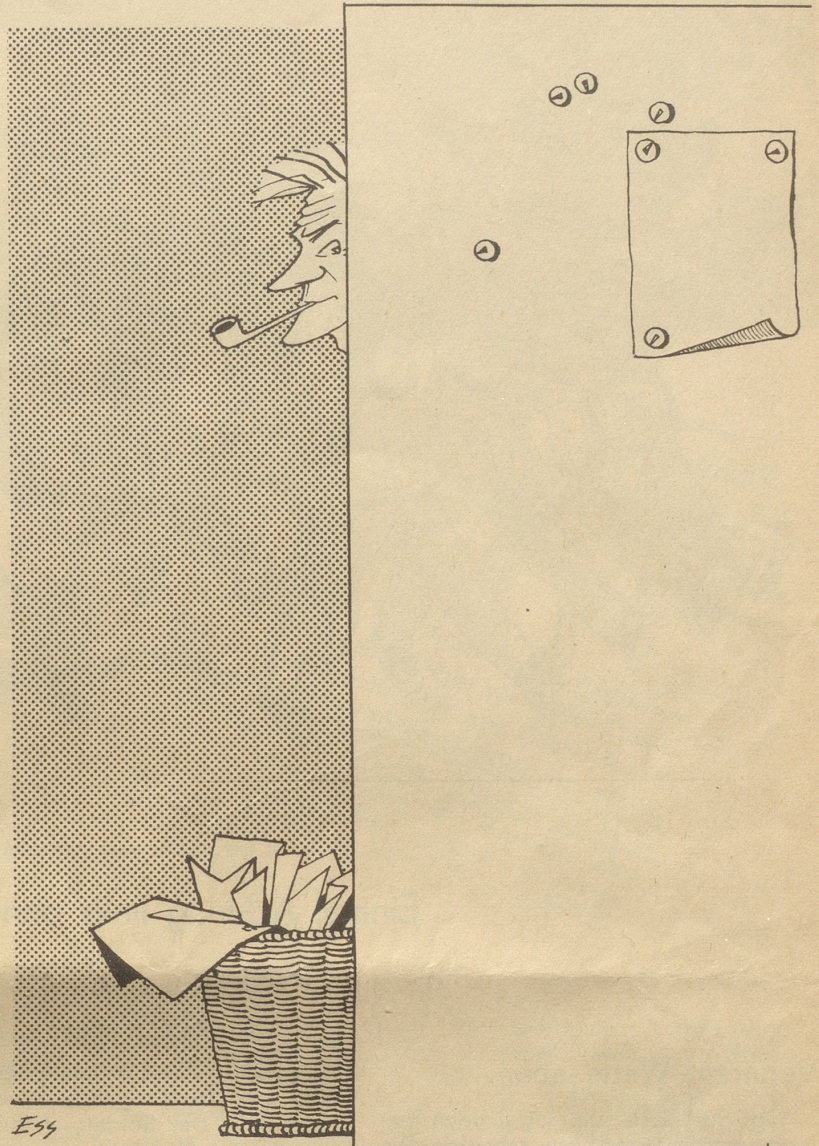
Näheres  
über die Landhaus-Nonpique-Pfeife  
im Prospekt der Tabakfabrik Landhaus,  
Beinwil/See, erhältlich im Fachgeschäft.

**Schiffländer-Bar u. Stübli**

Schiffländer 20, Nähe Bellevue Zürich Tel. 271 23/24  
DIE GEDIEGENE ZÜRCHER BAR

**Ganz exquilit auch  
an fleischlosen Tagen**

Plattenauswahl siehe N.Z.Z. Mittw. u. Freit. Morgenbl.  
Besitzer und Leiter: Hans Buol-de Bast



Ess

## Unser Mitarbeiter Ess

Selbstporträt

(Er hett ruig törfé ganz fürechoo, er isch nämli au en Schöne!)

## Sport

Mein Sohn schwärmt für Sport. Alles  
andere ist Mumpitz, nur der Sport spielt  
eine Rolle, und was für eine!

Wir Väter können diese Einstellung  
nicht erfassen und notgedrungenweise  
entstehen deshalb Meinungsverschie-  
denheiten.

So war es auch heute. Ich ging mit  
der Ansicht meines Sohnes einmal mehr  
nicht einig. Da gab er mir zur Antwort:

«Ach, Vatter, Du wirsch halt nümme  
gschiider, nur no älter!»

Seitdem habe ich die Belehrungs-  
versuche aufgegeben. Hamei

## Neues Sprichwort

Im Händeln liegt des Lebens größter  
Wert. Karagös